

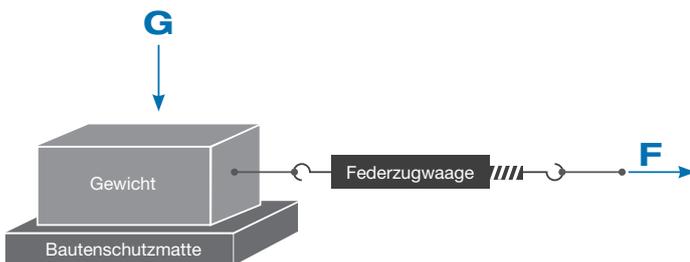
PROTOKOLL

HAFTREIBBEIWER / REIBUNGSKOEFFIZIENT

Die Lagesicherheit eines durchdringungsfreien Montagesystems wird durch das Eigengewicht, Modulgewicht und zusätzlichen Ballast erreicht. Voraussetzung für eine Montage ist somit, dass das Gebäude genügend Traglastreserven hat, sowie der Dachaufbau entsprechend geeignet ist. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Lagesicherheit dieser Bauform ist das Zusammenspiel zwischen Dachhaut und der Bautenschutzmatte des Montagesystems, das durch den Reibbeiwert/Reibungskoeffizienten beschrieben wird. Der Reibbeiwert fließt 1:1 in die statische Berechnung ein. Daher ist es notwendig den Reibungskoeffizienten vor Ort zu ermitteln bzw. zu verifizieren!

ERMITTELN DES REIBUNGSKOEFFIZIENTEN

Der Reibungskoeffizient, auch Reibungszahl genannt (Formelzeichen μ) ist ein dimensionsloses Maß für die Reibungskraft im Verhältnis zur Anpresskraft zwischen zwei Körpern.



Reibungskoeffizient $\mu = F : G$

$F = [\text{kg}]$

$G = [\text{kg}]$

BEISPIEL

Das Testgewicht wiegt 1,0 kg. Die Federwaage zeigt 0,6 kg bevor sich das Gewicht bewegt.

$F : G = \mu$

$0,6 \text{ kg} : 1,0 \text{ kg} = 0,6$

$\mu = 0,6$

HIERZU BENÖTIGEN SIE:

- + Prüfgewicht mit Bautenschutzmatte auf der Unterseite (fest verbunden)
- + Federzugwaage

PRÜFUNG:

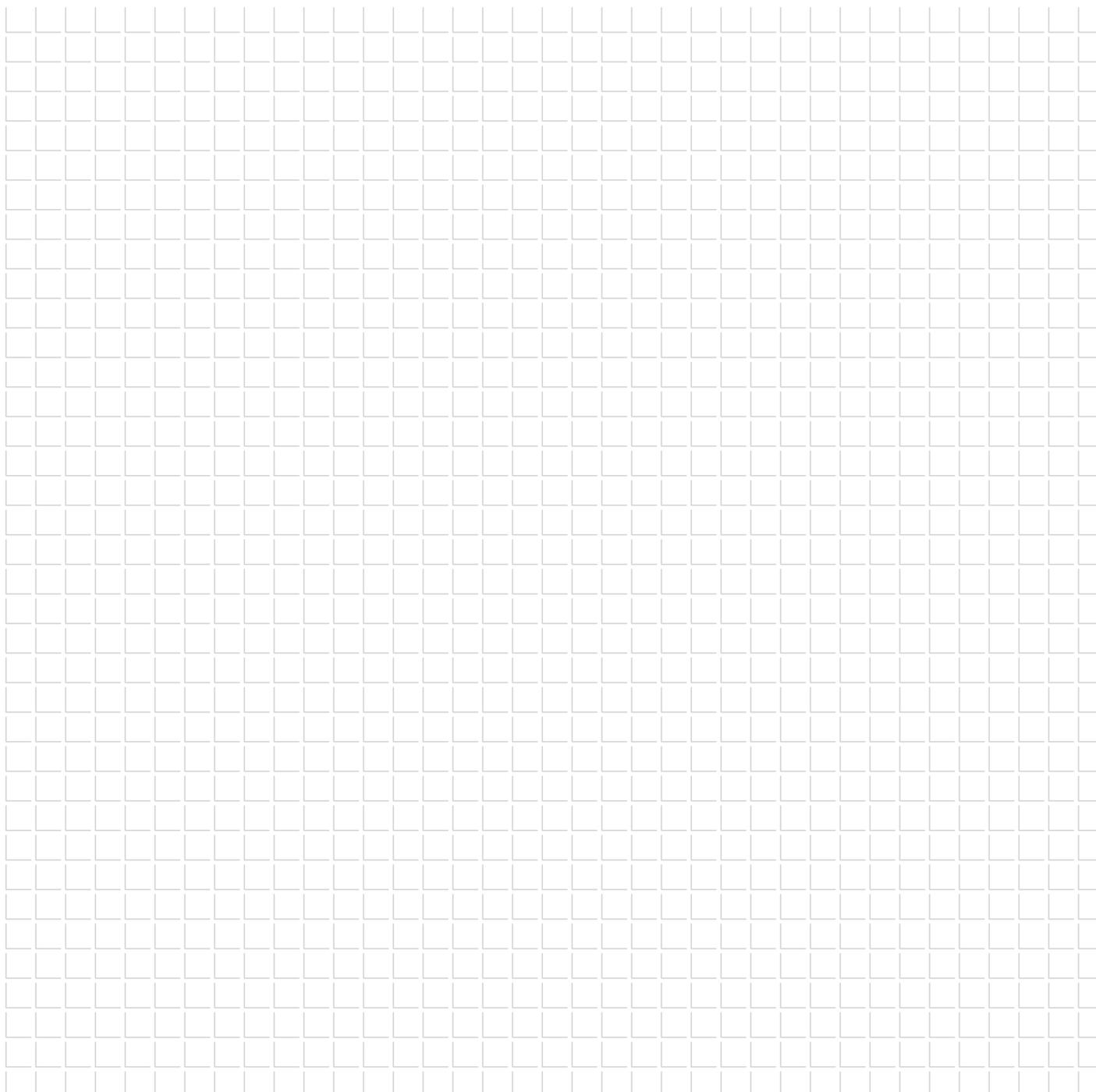
- + Dachfläche vorbereiten, d.h. in den Zustand bringen, in dem später die Montage erfolgt: ggf. reinigen bzw. Wasser aufbringen
- + Prüfgewicht auf Dachfläche legen, 10 Sekunden ruhen lassen
- + Mit Federzugwaage quer zur Dachneigung ziehen
- + Gewicht ablesen sobald das Prüfgewicht anfängt zu rutschen
- + Messen Sie an mehreren Stellen der zu belegenden Fläche mit trockener und nasser Dachfläche
- + Messen Sie hoch- und tiefliegende Punkte, Ecken-, Rand- und Mittenbereich der Fläche



Achten Sie bei jeder Messung auf die Nullstellung der entlasteten Waage. Verwenden Sie bei der Prüfung die vorgesehene Bautenschutzmatte. Die Bautenschutzmatte und der Klotz müssen zusammen 1 kg wiegen. Das Gewicht kann durch Auflegen von Zusatzgewichten angepasst werden.

DACHSKIZZE

Bitte mindestens fünf Messpunkte einzeichnen!



PRÜFPROTOKOLL

AUSGANGSBASIS

Hersteller Dacheindeckung	Eindeckungstyp	Alter der Eindeckung	Gewicht (G) Prüfkörper (kg)

MESSWERTE* ZUGKRAFT (F) IN KG

Messpunkt 1 (trocken)

Messpunkt 1 (nass)

Messpunkt 2 (trocken)

Messpunkt 2 (nass)

Messpunkt 3 (trocken)

Messpunkt 3 (nass)

Messpunkt 4 (trocken)

Messpunkt 4 (nass)

Messpunkt 5 (trocken)

Messpunkt 5 (nass)

* Skizzieren Sie die Messpunkte in Ihrer Dachbelegung bzw. Dachskizze! Bei größeren Dachflächen empfehlen wir die Anzahl der Messpunkte zu erhöhen! Verwenden Sie dann den geringsten Wert aller Messpunkte und teilen Sie diesen durch das Gewicht des Prüfkörpers:

ERGEBNIS μ :

Wir empfehlen einen Prüfkörper mit einem Gewicht zwischen 1 kg und 10 kg zu verwenden.

Kunde:

Kommission:

Datum:

Prüfer (Name):